

65 Jahre Marcel Küttel

■ Restaurant Hinterbergen, Vitznau

Am 8. Februar 1960 erblickte Marcel Küttel das Licht der Welt. Bereits mit fünf Jahren entlockte er dem Schwyzerörgeli die ersten Töne. Mit viel Eifer und Freude erlernte er das Spielen autodidaktisch.

Text und Foto: Brigitte Bertrand,
Verband Schweizer Volksmusik



Marcel Küttel.

1973 gründete Marcel Küttel mit seinen Cousins Röbi Küttel, Schwyzerörgeli später Akkordeon, und Sepp Küttel, Kontrabass, die Kapelle «Echo vom Vitznauerstock». 100 Eigenkompositionen in verschiedenen Taktarten: Schottisch, Ländler, Mazurka, Fox, Polka und Walzer stammen aus seiner Feder. 270 Interpretationen werden aus dem Stegreif ohne Notenblatt aber mit höchster Präzision gespielt. Einige Jahre hatte Marcel sein Können auf dem Schwyzerörgeli den jungen Musikanten an der Musikschule, Vitznau sowie seinem Sohn Alex Küttel «Kapelle Rigigruess» weitergegeben. In den vergangenen 50 Jahren wurden acht CDs/Schallplatten produziert. Sein grösstes Vorbild ist Arthur

Brügger, der legendäre Volksmusikant und Komponist aus Adelboden. Ihm wird er seine nächste CD-Produktion widmen. Dieser Musikstil faszinierte den jungen Musikanten. Das war der Grund, dass er mit viel Geduld und Enthusiasmus 1978 auf das Akkordeon umstellte. Seine gegenwärtigen

Wegbegleiter mit der Kapelle «Echo vom Vitznauerstock» sind Daniel Kaufmann, Simon Lüthi, Markus Imholz und sein Sohn Alex Küttel (alle Akkordeon/Schwyzörgeli) Franz Lagler und Karl Schorno (alle Kontrabass). Sein Cousin Sepp Küttel, der ihn 40 Jahre am Kontrabass begleitete ist leider vor drei

Jahren verstorben. Bereits mit 20 Jahren erfreute Marcel mit seiner Kapelle während einer Woche die noblen Gäste im Hotel Palace St. Moritz. Marcel Küttel begeisterte unzählige Volksmusikfreunde auf einer Mittelmeerkreuzfahrt, einigen Flussfahrten und musikalischen Weekends mit seinem typischen Innerschweizer Ländlerstil und dem eigenen Vitznauerstocksound. Er versteht es, als Konzertformation oder mit stimmungsvoller Tanzmusik aufzutreten.

Eine Komposition widmete er seiner Heimat: «Mis Läbe im Eselberg». Seine Heimat ist der «Eselberg» 1150 m ü. M. – der Landwirtschaftsbetrieb und das Bergrestaurant Hinterbergen hoch über dem Vierwaldstättersee mit einem fantastischen Panoramablick. Mit seiner Frau Romy bewirtschaftete Marcel diese anspruchsvollen Betriebe während 35 Jahren erfolgreich. Vor zwei Jahren haben sein Sohn Alex und seine Frau Sonja die Betriebe übernommen. Er ist jetzt nur noch «Meisterknecht», wie er oft bei einer gemütlichen Runde im Restaurant sagt. Seine bescheidene Art macht ihn zu einem besonderen Menschen. Mit den besten Wünschen für weitere gesunde und musikalische Jahre.

Leserbrief

Die «Alte Post» in Vitznau

Der Artikel über die jüngste Geschichte der «Alten Post» animiert uns zu einer Reaktion. Aus unserer Sicht ist es sehr beruhigend, dass bestehende Rechte oder Servitute nicht einfach übergangen werden können, auch wenn diese schon

viele Jahre alt sind. Danke für das klärende Urteil. Vielmehr ist uns unverständlich, dass eine Einsprache und überdies der Gang zum Verwaltungsgericht notwendig wurde. Ist es nicht selbstverständlich, dass bestehende Rechte und

Pflichten mit betroffenen Parteien besprochen und geklärt werden? Oder vom zuständigen Bauamt keine Bewilligung erteilt wird, bevor eine Einigung erfolgt ist?

Wir sind davon überzeugt, dass findige Köpfe Lösungen erarbeiten

können, die der «Alten Post» würdig sind – ohne die unerlaubte Aufstockung.

Dora Lagler Walker, Vitznau
Severin Walker, Vitznau

Regeln für Leserbriefe

Die Rubrik Leserbriefe in der Wochen-Zeitung steht ausschliesslich unseren Abonnenten offen. Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und brauchen nicht mit dem Standpunkt der Redaktion übereinzustimmen. Über Auswahl und Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Ihr Leserbrief

darf **maximum 2500 Zeichen** umfassen, keine Signete, Logos, Bilder, Pläne oder Skizzen enthalten und muss mit Name, Vorname und Ort versehen sein und darf nicht ehrverletzend sein.

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss am Mittwoch, um 8.00 Uhr. Gerne nehmen wir Ihre Beiträge auch schon früher entgegen.

Wochen-Zeitung

**Themenanregungen
und Einsendungen
über die Seegemeinden,
Rigi und Bezirk Gersau**

per Mail an: wochenzeitung@bucherdruck.ch
oder per Post an:
Bucher Druckmedien AG, Dorfplatz 3, 354 Vitznau